

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Friedberg

im südlichen Böhmen am linken Moldauufer liegt nach den Messungen des Geometer David 2255 Wr. Fuß über der Meeresfläche, zwischen dem 30. und 31. Längengrad und 48. und 49. Breitengrad, zählt 146 Häuser und 1290 Einwohner.

Die Pfarre Friedberg zählt 18 Ortschaften und 3141 Seelen.

Der Markt besteht aus einem länglichen geräumigen Platze, den zwei Häuserreihen der Länge nach gegen Osten und Westen umschließen, während das Südende desselben durch die Pfarrkirche geschlossen, das Nordende durch das Gemeindebrau- und Rathhaus gedeckt wird; ferner aus den gleichsam die Vorstädte bildenden Gassen*) und dem Turmberge.

Dieser Markt war einst der Herrschaft Rosenbergs Schutzunterthänig und führt eine rothe Rose in weißem Felde im Wappen.

Ueber die Entstehung dieses Ortes und die Ursache seines Namens haben wir bisher noch nichts Sicheres erforschen können.**)

*) Herrmühlgasse, Paulmühlgasse, Wengerreihe, Oberes Ort, Hinter der Kirche, Auf der Insel u. s. w.

***) Bekanntlich haben das Land Böhmen, und somit auch unsere Gegend dreierlei Kulturvölker bewohnt; schon lange vor Christi Geburt ein keltischer Stamm, die Bojer, von denen das Land den Namen hat (Bojerheim, Böhmen, Böhmen), und an welche noch viele Fluss-, Berg- und Ortsnamen, wie (Waldau), „Waltaha“, d. h. Quellwasser, „Eichbach“ (Eich, Bezeichnung des Wassers, wasserreiche Gegend), „Kienberg“ (Ken, Kün, Kien, Kien heißt der Bergkopf, die Bergspitze, überhaupt was über die Umgebung hervorragt), „Stüblin“, „Stuben“ (Stufen, Stausen sind Bergkegel), selbst Einrichtungsstücke, wie „Almara“ = Mehlkästchen (Almazara = Mühle- und zugleich Mehlvorrathshaus) u. s. w. erinnern; dann nahe nach Christi Geburt die „Markomannen“, ein deutscher Völkerbund, der gegenüber den bis zum rechten Donauufer vordringenden Römern treue Gränzwache hielt (Mark heißt Gränze, Markomannen = Gränzmänner), und später wol auch von den „Slaven“ (Czechen), auf die wieder Fluss- und Ortsnamen, wie Dlsch, Lukowitz, Märowitz, Gollitsch, -- Zwettl (Zwetlo, d. i. lichter Platz) hinweisen.

Als das Markomannenreich zerfiel und die deutschen Einwohner in Böhmen dem Anstürmen der Slaven wichen, gleichzeitig aber auch die Römer-